

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	SuS Kürzel	Nr. 1816163	
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt Zuname		Annette Vorname		
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Alle für Anuka Titel		ID: 18161816163		
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-446-25088-8 ISBN	139 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter starke Mädchen Kinderarbeit	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 03.01.2017	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Gehört in jedes Bücherregal, neben "Emil und die Detektive"		Zentraldatei: 14.09.2016		
Inhaltsangabe		Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Kaum ist Philip aus dem Urlaub zurück, kommt die übliche langweilige Hausaufgabe: "Schreibt einen Aufsatz! Er darf ruhig lang sein!" Aber diesmal hat Philip echt was zu erzählen! Von einem Aufstand der Kinder in einer Ferienanlage!

Beurteilungstext
 Jutta Bauer hat im Deckblatt die Geschehnisse dieser Geschichte auf den Punkt gebracht. Vier Kinder auf dem Cover, fortgesetzt von fünf, die auf der Rückseite zu sehen sind. Sie stehen nebeneinander, zum Teil hintereinander. Zu sehen sind die Oberkörper und Gesichter, ihre Arme hängen herunter. Einige tragen eine formelle Kleidung, einige sehen sommerlich aus. Jutta Bauer leitet den Blick des Betrachters von der schlicht gehaltenen Kleidung immer wieder auf die Gesichter und besonders auf die Augen der Kinder. Mit wenigen Strichen arbeitet sie hier bei sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten den gleichen Gefühlsausdruck hervor. Die Mimik ist für Kinder ungewöhnlich ernst, bedrohlich. Sie scheinen in einem stummen Protest vereint. Was hat sie so aufgebracht?

Annette Pehnt beschreibt in ihrem Buch die Lebenssituation von Anuka, die in dem fiktiven Palmen-Club arbeitet. Anukas Familie besteht aus zwei Brüdern, der ältere arbeitet auf dem Bau, der jüngere geht zur Schule, und einer Katze. Für den Haushalt ist Anuka zuständig. Als ihr jüngerer Bruder krank wird, muss sie ihn während der Arbeitszeit versorgen, was ihr die Kündigung ihres Arbeitsplatzes einbringen kann. Eines Tages spitzt sich die Lage der im Club arbeitenden Kinder dermaßen zu, dass sie gegen ihre Chefin, Susan (abgebildet in einer Karikatur auf Seite 28) aufbegehren. Sie erhalten Unterstützung: Die Kinder, die im Palmen-Club Urlaub machen, schließen sich ihnen an.

Es wird vieles angesprochen: Soziale Ungerechtigkeit, überlastete Mitarbeiter in Ferienanlagen und deren aufgesetzte Freundlichkeit, erschöpfte Urlauber, gelangweilte Urlauber, soziale Missstände, Freundschaft, Kameradschaft, Zusammenhalt. Ein durch das Buch verlaufendes Illustrationsband am oberen Rand jeder Seite wiederholt Urlaubsmotive, wie sie aus dem Prospekt des Palmen-Clubs stammen könnten. Sie verhöhnen die Not der im Palmen-Club arbeitenden Kinder.

Kinder sind manchmal unberechenbar. Hier brechen sie aus ihrer Rolle als Urlauber oder als Arbeitskraft aus, tauschen sich aus, befreunden sich, schließen sich zusammen und begehren erfolgreich gegen die Ungerechtigkeiten im Palmen-Club auf.

In der Macht, die Kinder haben, ist dieses Buch vergleichbar mit "Emil und die Detektive" von Erich Kästner, obwohl eine völlig andere Rahmenhandlung zugrunde liegt. Insgesamt liegt hier ein gut durchdachtes, leicht zu lesendes, anspruchsvolles Kinderbuch vor. Dieses Buch ist jetzt schon ein Klassiker und gehört in jedes Bücherregal neben "Emil und die Detektive".

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	msc Kürzel	Nr. 151629186
Verf./Bearb./Hrsg.: Pehnt Zuname			Annette Vorname	
Bauer, Jutta Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Alles für Anuka Titel			ID: 16151629186	
Reihe			Einsatz- möglich- keiten	
978-3-446-25088-8 ISBN			<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock	
138 Seitenzahl			<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff	
12.90 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag			Zielgruppe	
München Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13	
2016 Jahr			<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15	
			<input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17	
			<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18	
			<input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Schlagwörter	
Erzählung Gattung			Andere Länder Ferien	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja				
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				
Erstelldatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 31.10.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Anuka ist "Schönmacherin" im angesehenen Hotel PalmenClub. Sie ist eine der fleißigen Helferinnen, die Urlaubern wie Philip und seinen Eltern den Urlaub so schön wie möglich zu machen.

Beurteilungstext
 Der 11jährige Philip macht mit seinen Eltern Urlaub im PalmenClub, irgendwo im Süden, wo es richtig warm ist. Im Swimmingpool schwimmen und Kamelreiten, das ist für ihn das Non plus Ultra, bloß nicht wie andere Kinder ins Zeltlager mit den Pfadfindern, Fußball spielen ist auch nicht sein Ding. Er ist nicht der Schnellste, zum Leidwesen seines Vaters. Im Liegestuhl liegen und die „Schönmacherinnen“ bewundern. Das sind Mädchen in blauen Kleidern, die den Gästen jeden Wunsch von den Augen ablesen, die Hotelhalle fegen etc. Besonders Anuka hat es ihm angetan.
 Man erfährt, dass diese allein mit ihren 2 Brüdern lebt, sie versorgen und ernähren muss. Ihre Chefin im Club ist Susan, eine strenge Blonde, die über die Schönmacherinnen herrscht und darauf achtet, dass diese immer freundlich zu den Gästen sind. Einmal im Jahr wird unter den Mädchen die „Lächelkönigin“ im Hotel prämiert, und gerade zu diesem Zeitpunkt liegt Anukas kleiner Bruder schwerkrank zu Hause. Ihre Kollegin Valencia übernimmt es, nach ihm zu schauen. Sie ist deshalb bei der Prämierung nicht dabei und wird entlassen. Daraufhin treten die Mädchen in einen Streik, dem sich die Gästekinder anschließen. Sie sammeln sich in der Hotelhalle, Philip wird zu ihrem Fürsprecher, und sie beschließen gemeinsam, nicht mehr zu lächeln, bis die Entlassung rückgängig gemacht wird.
 Die Geschichte wird aus der Sicht von Philip und Anuka erzählt. Leider erfährt man nicht, in welchem Land sie spielt. Es könnte Nordafrika sein, Spanien eher nicht, weil es dort mit Sicherheit die dargestellte Kinderarbeit nicht gibt. Auch die Brüder von Anuka arbeiten, in einer „Steinhalle“, wo sie Platten zurecht klopfen müssen. Auch warum sie ganz alleine leben, wird nicht thematisiert. „Als Mama noch da war“, heißt es an mehreren Stellen.
 Das Buch enthält viele Klischees. Da ist die unangenehme Touristin, die mit einer Kette vor Anukas Nase wedelt („die hättest du wohl gerne...“). Die strenge Chefin, offenbar eine Deutsche, die mit den Mädchen das perfekte „Lächeln“ einübt („Ihr sollt schön aussehen, auch wenn jemand auf die Terrasse kotzt“). Die Autorin versucht, die unterschiedlichen Lebenswelten, auch Sehnsüchte aus Anukas, aber auch aus Philips Perspektive zu beschreiben, die gelangweilten Touristen, die mit ihren Laptops am Pool liegen, sowie ihre eigene schwierige Situation, die sich zuspitzt, als der Bruder krank wird. Als Philip ihr ein Handy schenken will, kann sie das natürlich nicht annehmen, was er überhaupt nicht verstehen kann. Nur Philips Mutter macht manchmal kritische Anmerkungen. Die Absicht, Kindern zu vermitteln, wie es ist, in einem „armen“ Land zu leben, enthält zu sehr den westlichen Blick. So wirkt auch die Solidarität der Kinder am Schluss des Buches unglaubwürdig. Leider tragen die Umschlagillustrationen von Jutta Bauer auch nicht dazu bei, diesen Eindruck zu verbessern: Schwarzhäarige Mädchen mit starrem Gesichtsausdruck sowie ein feister blonder Junge mit Sonnenbrille... Der obere Rand jeder Buchseite ist mit einem bunten Fries mit tropisch anmutenden Motiven versehen.
 Annette Pehnt ist bekannt geworden mit ihrem Kinderbuch „Der Bärbeiß“, ebenfalls illustriert von Jutta Bauer.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1416174
Verf./Bearb./Hrsg.: Child Zuname			Lauren Vorname	
ID: 14161416174			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Heintz, Saskia Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Bleibt der jetzt für immer Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25297-4 ISBN		32 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 14.12.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familienzuwachs Geschwister	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Plötzlich ist Elmore Green kein Einzelkind mehr und die Probleme beginnen.

Beurteilungstext
 Ja, so geht es vielen Kindern. Erst sind sie jahrelang der Mittelpunkt der Welt, und plötzlich zieht ein kleines, schreiendes Wesen mit Namen Albert die Aufmerksamkeit der Eltern ganz auf sich. Elmore Green ist auch betroffen. Alles hatte er ganz für sich alleine: Ein Zimmer, viele Spielsachen, seine Eltern und die Jelly Beans. Sein kleiner Bruder, macht ihm viel Ärger. Bis ihn eines Nachts ein Alptraum heimsucht und sein Albert zu ihm ins Bett klettert, um die Monster zu verscheuchen. Ja, auf einmal ist es zu zweit doch viel, viel schöner. Lauren Child hat für ihr Buch ein immer aktuelles Thema gewählt. Wenn kleine Geschwister auf die Welt kommen, heißt das auch, dass die Größeren sich umstellen müssen. Mit all den Problemen, die Eltern und Geschwister kennen. Elmore Green und sein Bruder sind zwar etwas sonderbar gekleidet, mal mit Raumfahrerhelm, mal im Spiderman Kostüm, aber in England ist die Mode der Kinder wohl etwas anders. Die Illustrationen sind wunderbar einfach und verspielt. Die Kinder stehen im Mittelpunkt. Mit ihren wunderbar großen Augen betrachten sie die Welt. Jede Seite ein Raum. Jede Handlung ein Griff ins Leben. Von den Erwachsenen ist nicht viel zu sehen. Hosen und Röcke, Stiefel und Schuhe, ein bisschen Hemd, da reicht. Dass es im Bilderbuch nun unbedingt Fernseher im Kinderzimmer geben muss, auf dem immer die Lieblingssendungen geguckt werden, ist pädagogisch sicherlich nicht sinnvoll, aber da müssen die vorlesenden Eltern dann die Lage klären. Denn Bücher – das wissen wir - sind besser als jedes Fernsehprogramm.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gre Kürzel	Nr. 151601213	
Verf./Bearb./Hrsg.: Child Zuname			Lauren Vorname		
Child, Lauren Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Heintz, Saskia Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Bleibt der jetzt für immer? Titel			ID: 16151601213		
Reihe			Bewertung		
978-3-446-25297-4 ISBN			<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
32 Seitenzahl			<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
14,00 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten		
Hanser Verlag			Zielgruppe		
München Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
2016 Jahr			Schlagwörter		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Familie / Kindheit		
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			
Ersteldatum:			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 18.12.2016		
Inhaltsangabe			Verlag Datum		

Ein alltägliches Thema - die Eifersucht auf ein kleines Geschwisterchen - 2016 von Lauren Child neu verpackt: Dieses ausgefallene und originelle Bilderbuch überrascht mit unterschiedlichsten Details auf bildlicher und sprachlicher Ebene. Ein Lesevergnügen für Groß und Klein!

Beurteilungstext

„Manchmal kam das kleine Wesen in Elmores Zimmer, schmiss seine Sachen um und setzte sich auf Dinge, die es nicht mögen, wenn man sich auf sie draufsetzt. Einmal schleckte es tatsächlich an Elmores Jelly-Bean-Sammlung, sogar an den orangenen. Dabei weiß doch jeder, dass angelutschte Jelly Beans voll eklig sind.“

Unter dem Text ein Bild vom kleinen Wesen – Elmores Bruder Albert – der inmitten von Elmores Spielsachen auf einer bunten Holzschnecke mit Rädern sitzt und an Elmores Jelly Beans leckt.

Albert hat einen blau gepunkteten Einteiler an und guckt mit seinem überproportional großen Kopf unschuldig nach oben. Der Hintergrund ist hell und die minimalistisch gezeichneten Spielsachen sind über die gesamte Seite verteilt.

Der Satz, dass Albert Elmores Sachen umschmeißt, wird besonders betont, indem er in Form einer Welle geschrieben ist. Die graphische Art, wie die Sätze geschrieben sind, unterstützt die Handlung und trägt zu einer engen Verbindung zwischen Text und Bildern bei. Dieses Stilmittel kommt in unterschiedlicher Art und Weise auf jeder Seite vor und gibt dem Buch zusätzlich eine interessante äußere Gestaltung.

Alle Zeichnungen auf den 16 Doppelseiten sind auffällig und plakativ. Oftmals sehen verschiedene Teile einer Szene so aus, als wären sie wie eine Collage aus unterschiedlichen gemusterten Papieren ausgeschnitten und auf das Bild geklebt worden.

Mit einfachen aber vielsagenden Sätzen wie beispielsweise dem Titel „Bleibt der jetzt für immer?“, schafft es Lauren Child, über das Thema Eifersucht unter Geschwistern zu schreiben, ohne dass der Leser das Gefühl hat, sich mit einem problemorientierten Thema auseinanderzusetzen. Das große Bilderbuch bietet sowohl auf bildlicher als auch auf sprachlicher Ebene bunte Überraschungen - so bringt dieses pädagogisch wertvolle Thema wieder richtig Spaß.

Die Handlung beschreibt den Alltag eines großen Bruders in einer ganz normalen Familie:

Der Protagonist, Elmore Green, ist zunächst alleine mit seinen Eltern, sodass er nie etwas teilen muss. Irgendwann bekommt er ein Brüderchen und wird eifersüchtig, weil alle dieses so gerne haben und ihm alles entschuldigen, weil er noch so klein ist. Eines Nachts wird Elmore während eines Alptraums von seinem Bruder beschützt, woraufhin sich die beiden zusammenschließen und dies in vollen Zügen genießen.

Ohne über die Handlung an sich hinausgehen zu müssen, bringt die Autorin und Illustratorin so viele kleinere oder größere Besonderheiten in ihre Bilder und ihren Text hinein, dass sich nicht nur Kinder bis zum Vorschulalter, sondern auch erwachsene Menschen daran aufhalten

... und dabei eine kleine Fortbildung, dass sich nicht nur Kinder die Zeit vergehen lassen, sondern auch Erwachsene Menschen sich bilden und erfreuen können.

Verschiedene Details, die den verschiedenen Lesern und Zuhörern auffallen, von ihnen geschätzt werden und Potential zur Identifikation bieten, können eine Doppeladressierung vermuten lassen.

Erwachsenen könnte auffallen, dass das Geschlecht der Kinder auf den Bildern nicht zu erkennen ist, weil sie meistens bunte Einteiler tragen oder dass sie dunkelhäutig sind, ohne dass dieser Fakt irgendeine Rolle spielt. Für Kinder ist sicher spannend, dass die erwachsenen Personen auf den Bildern ausschließlich bis zur Hüfte und von unten, also aus Elmores Kinderperspektive, abgebildet sind. Oder dass man den Namen von Elmores Geschwisterchen erst ganz am Ende erfährt, wenn Elmore und Albert sich miteinander verbünden und Elmore anfängt, Albert beim Namen zu nennen.

Ein lesenswertes Buch, welches es wagt, aus der Reihe zu tanzen. Ohne davon auszugehen, dass sich alle von der ungewohnten Optik angesprochen fühlen, möchte ich dazu einladen, diese Alltagsgeschichte in ungewohntem Gewand zu erkunden. Insbesondere für Kinder, die ein kleines Geschwisterchen haben oder erwarten, wird Elmore ein guter Begleiter sein!

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr... Kürzel	Nr. 16160590	
Verf./Bearb./Hrsg.: Kipling Zuname		Rudyard Vorname		ID: 161616160590
Schärer, Kathrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Nohl, Andreas Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Der Schmetterling, der mit dem Fuß aufstampfte Titel				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				
978-3-446-25299-8 ISBN	224 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr		Schlagwörter
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Fabel Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Tiere
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 05.12.2016		Fantastik
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Fremde Kulturen
Inhaltsangabe				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
13 lustige Geschichten, die erklären, warum manche Tiere so aussehen, wie sie aussehen, und warum der erste Brief der Menschheit eine Kette von Missverständnissen auslöste				Zentraldatei:
				Verlag Datum

Beurteilungstext

Dudyard Kiplings (1865-1935) wohl bekanntestes Kinderbuchbuch ist "Das Dschungelbuch", ein Evergreen der Kinderliteratur. Bereits als 41-Jähriger bekam Kipling 1907 den Nobelpreis für Literatur verliehen, als bisher jüngster Preisträger. Er wurde in Indien geboren und verbrachte sein Leben dort, in Großbritannien, den USA und im heutigen Pakistan. 1902 veröffentlichte er die "Just So Stories for Little Children", die er ursprünglich seiner 1899 gestorbenen Tochter Josephine und anderen Kindern aus dem Freundes- und Verwandtenkreis erzählt hatte. Diese Geschichtensammlung hat der Hanser-Verlag mit "Der Schmetterling, der mit dem Fuß aufstampfte" in neuer Übersetzung und mit neuen Illustrationen neu aufgelegt.

"Der Schmetterling, der mit dem Fuß aufstampfte" ist in erster Linie ein Vorlesebuch, gedacht für Erwachsene, die Spaß daran haben, mit ihrer Stimme Geschichten zum Leben zu erwecken. Ihnen bietet Kipling eine perfekte Vorlage. Seine Geschichten stecken voller Humor, mal fein und leise, mal laut und plakativ. Seine tierischen und menschlichen Charaktere sind markant und originell, ihre Beziehungen scharfsinnig, aber trotzdem liebenswert arrangiert. Kiplings Tiergeschichten erinnern an Schöpfungsmythen alter Kulturen, sind allerdings mit Witz gespickt. Seine menschlichen Steinzeithelden, Häuptling Tegumai und seine Tochter Taffy, haben ein verblüffend aktuelles Vater-Tochter-Verhältnis, liebevoll und unautoritär.

Auf den meisten Doppelseiten des Buches befinden sich großformatige Illustrationen. Sie sind in gedeckten Farben gehalten und zeigen die Protagonisten zumeist mit ernstem Gesichtsausdruck. Dennoch sind sie auch für Kinder ansprechend.

"Der Schmetterling, der mit dem Fuß aufstampfte" ist eine Geschichtensammlung, der man ihr Alter von über 100 Jahren nicht anmerkt. Kipling hat eine zeitlose Kinderliteratur geschaffen, an der Kinder und Erwachsene gleichermaßen ihren Spaß haben.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Duisburg Ausschuss	Bei..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916920 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: JÄGERFELD Zuname		JENNY Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	KICHERER, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Easy going Titel		ID: 19161916920	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25298-1 ISBN	316 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Adoleszenzroman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter Frau, junge Sexualität	
Erstelldatum: 19.12.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Joanna leidet an ADHS. Nimmt sie ihre Tabletten, kann sie den Zirkus in ihrem Kopf in Schach halten und den Alltag so einigermaßen bewältigen. Und das ist schwer genug, da der Vater an einer ausgeprägten nicht behandelten Depression leidet und die Mutter mit ihren Schriftstellerversuchen permanent scheitert. Aus finanziellen Gründen steht der Kauf der Tabletten in Frage und das Kartenhaus droht einzustürzen. Das gerade in dem Moment, als Joanna ihre lesbische Liebe zu Audrey entdeckt.

Beurteilungstext

So wie es in Joannas Kopf aussieht: angstvoll, tausend Eindrücke gleichzeitig, voller Panik beginnt das Buch von Frau Jägerfeld. Schnell wird dem Leser deutlich, mit welch extremen Gefühlen und Ängsten sich die Protagonistin auseinandersetzen muss. Es ist sicher ein großer Verdienst der Autorin, dieses innere Chaos so deutlich werden zu lassen.

Dem inneren Chaos steht das äußere in der Familie gegenüber und macht es selbst dem unbeteiligten Leser schwer, dem so dargestellten Druck Stand zu halten. Wenn dann auch noch die lesbische Liebe zu einer Freundin mit einer sehr drastischen Wortwahl und die Beschaffungskriminalität für die Tabletten - Retalin??? wird das in Schweden nicht verschrieben und von der Krankenkasse bezahlt? - dazu kommt, wird der Druck schier unerträglich.

Sicher kommt es in manchen Familien zu einer Häufung der Probleme und Frau Jägerfeld mag als Journalistin und Psychologin entsprechende Erfahrungen gemacht haben, aber eine jugendliche Leserin könnte mit der Darstellung überfordert sein. Als Erwachsene hat man vermutlich genug Distanz entwickelt und in der Regel auch seine sexuelle Position geklärt, so dass man dem beschriebenen Leben mit

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Zülpich Ausschuss	OAL Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916774 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Parvela Zuname		Timo Vorname	
Wilharm, Sabine Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Stohner, Anu & Nina Übersetz. von (Name, Vorn.)	Finnisch Übersetz. aus Sprache	
Ella und das Festkonzert Titel			ID: 19161916774
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-446-25303-2 ISBN	152 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft Musik Schülerin/Schüler
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.10.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Ella und ihre Mitschüler gehen immer noch voller Begeisterung in die zweite Klasse und sie lieben ihren Lehrer. Der hat es in letzter Zeit jedoch etwas schwer, denn der neue Direktor verlangt mehr Leistung. Er lässt sich ein Festkonzert zum Muttertag einfallen, bei dem die Klasse 2A für alles, von der Einladung über das Schmücken der Turnhalle bis zur Aufführung, allein verantwortlich sein soll. Zwar kann keins der Kinder ein Instrument spielen, aber alle beteiligen sich mit guten Ideen.

Beurteilungstext
 An Ellas Schule ist es nie langweilig. Sei es, dass die Kinder der 2A ihren Lehrer schützen, sich wie hier im 12. Band mit den Großen der Klasse 6 anlegen oder gar die Schule retten müssen; immer geht alles gut aus, weil Ella und ihre Freunde wie Pech und Schwefel zusammenhalten.
 Doch natürlich ändern sich manchmal die äußeren Bedingungen. Ihre Direktorin ist Schuldezernentin geworden und der neue Direktor, Herr Schlot, heimlich Schornstein genannt, verlangt Leistungen, die selbst der gutwilligste Lehrer einer zweiten Klasse nicht erbringen kann. Dennoch nimmt dieser den Auftrag eines Festkonzertes an und geht erst mal mit seinen Schülern in die Oper. Leser/innen von Ella Bücher ahnen schon, wie der Besuch enden wird. Herrlich die Beschreibung des Bühnengeschehens und die Wirkung der "Stillen Post" zwischen den Sitzreihen, wo aus einem "still sitzen" ein "hinflitzen" wird und die Kinder den Dirigenten umzingeln, damit er nicht mit dem Taktstock "schlägt". Die Sängerin wundert sich nicht, hatte sie die Klasse doch bereits in einem der früheren Bücher kennen gelernt.
 Vor der Aufführung der Schüleroper mischen sich dann die Eltern mit Sonderwünschen ein, so dass es auf einmal drei Rot- und ein Blaukäppchen gibt. Letztendlich resigniert sogar der neue Direktor. Die Dialoge zwischen ihm und dem Lehrer der 2A sind voller Anspielungen, scheinbare Höflichkeiten, die Erwachsene sofort, aber auch geübte Ella-Leser verstehen.
 In einem zweiten Erzählstrang ist der Zeigestock des Klassenlehrers verschwunden, ohne den er seinen Beruf nicht richtig ausüben kann. Die Kinder begeben sich auf die Suche - bis hin in den dunklen Gang der Klasse 6 und spielen Frodo und seine Gefährten auf dem Weg nach Mordor. Überhaupt gibt es diesmal viele Zitate oder Querverweise auf frühere Ella-Bücher, auf den "Herrn der Ringe" und auch auf einen 150 Jahre alten Roman, den ersten in finnischer Sprache, sowie den Komponisten Jean Sibelius. Sage niemand, dass man in der zweiten Klasse nicht doch viel lernt. Mit der witzigen Sprache und den originellen Einfällen sollten die Ella-Bücher auch den größten Lesemuffel bekehren können. Die schönen schwarz-weißen Illustrationen von Sabine Wilharm sind ebenfalls sehr vertraut und haben sich nur leicht verändert. Sie wirken nun jedoch, vor allem auf dem Cover wie auch bei einzelnen Szenen, etwas stärker konturiert.

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181650917	
Verf./Bearb./Hrsg.: Könnecke Zuname		Ole Vorname		ID: 1816181650917
Könnecke, Ole Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Elvis und der Mann mit dem roten Mantel Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe				Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-446-25314-8 ISBN		32 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2016 Jahr	Schlagwörter Weihnachten
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.10.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Kein intakter Schlitten, heftiger Schneesturm, keine Auslieferung von Geschenken. Das werden ganz bestimmt keine schönen Weihnachtstage, wären da nicht Elvis, seine hilfsbereiten Nachbarn und ein alter Großvater, der so alles Mögliche im Schuppen aufgehoben hat.

Beurteilungstext
 Spät dran, Schneesturm, Eile, - da kann schon mal durch eine kleine Unachtsamkeit ein Unfall passieren. Gut, dass es keinen Personenschaden gibt, aber der Schlitten ist arg beschädigt. Also klopft der Mann mit dem weißen Bart und dem roten Mantel an der Tür des nahen Hauses direkt neben der kleinen Autowerkstatt. Elvis wohnt hier mit seinem ziemlich alten Großvater und Elvis freut sich auf so richtig gemütliche Weihnachten. Nun ja, der Strom ist plötzlich weg, damit dreht sich der gemütliche elektrische Weihnachtsbaum nicht mehr und Chuck Berrys "Merry Christmas, Baby" aus dem Lautsprecher gibt keinen Ton mehr ab. Ein Schlitten, gezogen von Rentieren, ist gegen einen Strom-/Telegraphenmasten geknallt und hat die Leitung abgerissen. Das ist noch nicht das Schlimmste, denn der Mann mit dem roten Mantel muss unbedingt noch arbeiten, obwohl (wie Elvis weiß) doch am 24. Dezember schon fast richtig Weihnachten ist - und Weihnachten wird nicht gearbeitet. Dennoch lässt sich Elvis darauf ein, wenigstens einmal nach dem Schlitten zu schauen. Nach und nach werden die etwas schusseligen Nachbarn und der alte Großvater mit eingebunden in die Hilfsaktion.
 Kein einziges Mal fällt der Name des Mannes mit dem roten Mantel, obwohl er ihn mehrfach nennen will und mal der eine, mal der andere nah dran ist, den Beruf des Mannes zu erraten.
 Der herrlich verschwurbelten Geschichte hat Ole Könnecke ganz köstliche Bilder zur Seite gestellt, beide etwa gleichberechtigt in Platzumfang und Erzählmodus. Mensch und Tier sind sehr einfach gehalten und leben durch Gestik und Haltung. Die Rentiere schauen etwas dümmlich, Elvis scheint auch nicht der hellste Kopf zu sein, der alte Mann mit dem roten Mantel und dem enormen Bauchumfang schwankt zwischen Resignation (hängende Schultern), kleiner Hoffnung (Mütze in der Hand hinter Elvis am Unfallort) und Schuldbewusstsein ob des Unfalls (Elvis legt ihm seine Hand begütigend auf die Schulter). Besonders herrlich ist der alte Großvater, den Könnecke extra liebenswert darstellt und der auch das letzte Wort hat.
 Kinder ab drei Jahren wissen selbstverständlich gleich zu Beginn, wer der ‚Mann mit dem roten Mantel‘ ist und welche Aufgabe er hat. Aber es ist herrlich zu beobachten, wie die Erwachsenen im Buch es offensichtlich nicht wissen.
 Jetzt kann auch Weihnachten kommen.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1416172
Verf./Bearb./Hrsg.: Könnecke Zuname			Ole Vorname	
ID: 14161416172		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Elvis und der Mann mit dem roten Mantel Titel				
Reihe				
978-3-446-25314-8 ISBN		30 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfahl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 23.10.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Weihnachten	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eigentlich hat Elvis gerade beschlossen, nichts mehr zu tun, denn es ist ja Weihnachten und da wird nicht gearbeitet. Aber dann klopft es heftig an die Tür...

Beurteilungstext
 Elvis hat sich gut vorbereitet auf das heilige Fest. Er hat einen Weihnachtsbaum mit Beleuchtung und Musik gekauft, und will diesen gerade ausprobieren, als das Licht erlischt. Stromausfall. Und das an diesem Tag. Kurz darauf klopft es heftig an seiner Tür. Ein Mann mit rotem Mantel steht vor ihm, ist sehr aufgeregt und braucht Hilfe. Elvis macht ihm klar, dass heute nicht mehr gearbeitet wird, es sei schließlich der 24. Dezember. Der Mann regt sich aber nicht ab, sagt, er habe so viel Arbeit und sein Schlitten sei kaputt, eine Unachtsamkeit seinerseits. Die beiden gehen durch das Schneegestöber, finden den Schlitten, die Rentiere und den kaputten Strommast. Ja, Elvis will nun doch helfen, ihm fehlt nur das passende Ersatzteil. Herbert wird angerufen, der Schrotthändler, und auch noch der Bauer, denn der kann Heu für die ausgehungerten Tiere bringen. Der Mann mit dem roten Mantel hat doch glatt vergessen, sie zu füttern. Nach langem Hin und Her passiert dann noch ein Unglück, und der Schlitten ist endgültig hin. Da hilft nur noch Kaffee und Kuchen, denkt Elvis. Der Mann will aber nicht aufgeben. Weiß denn hier keiner, wer er ist? Der Großvater – wer denn sonst - erinnert sich, auch mal so einen schönen Schlitten besessen zu haben, nur wo ist der jetzt hin? Im Schuppen wird er gefunden. Die vielen Pakete werden umgeladen, die Rentiere vorgespant und dann kann es endlich losgehen. Puh, das ist ja noch mal gutgegangen.
 Eine Weihnachtsgeschichte der besonderen Art! Der Mann mit dem roten Mantel? Ist doch klar, wer das ist, den kennt doch jedes Kind. Elvis jedenfalls scheint ihn nicht zu kennen. Die Dialoge sind witzig geschrieben. Immer wieder versucht der Weihnachtsmann, die Gesellschaft auf seine wichtige Aufgabe hinzuweisen, nur irgendjemand fällt ihm immer wieder ins Wort. Er wird ungeduldig, aber das nützt ja auch nichts. Er fällt in Ohnmacht, aber auch das ändert nichts. Eigentlich erwartet niemand mehr ein glückliches Ende, aber es kommt dann doch, und wir können zufrieden dem Blick des vergesslichen Großvaters folgen. Der Schlitten schwebt am Himmel hoch, so muss es ja auch sein.

19 Nordrhein-Westfalen		Frisch	Nr. 1916776
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Benwell		Sarah	
Zuname		Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Mihr, Ute	Englisch	
	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Es.ist.nicht.fair.		ID: 161916776	
Titel		Bewertung	
Reihe		<input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
ISBN 978-3-446-25296-7		Einsatzmöglichkeiten	
Seitenzahl 341		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Preis (EURO) 18,00		Zielgruppe	
Verlag Hanser		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Ort München		Schlagwörter	
Jahr 2016		Behinderungg	
Buch: Hardcover Adoleszenzroman Medienart/Ausführung Gattung		Computer	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Ethik	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 11.11.2016	
		Verlag Datum 22.11.2016	

Inhaltsangabe
 Der 17-jährige Japaner Abe Sora hat die Diagnose ALS – eine chronisch degenerative Erkrankung des Nerven-Systems, was zu einer systemischen Atrophie aller Muskeln führt. Die Auseinandersetzung mit seiner todbringenden Krankheit im jugendlichen Alter wird tagebuchartige lebendig nachvollziehbar. Über Chat-Rooms im Internet findet der Junge gleichaltrige Freunde, die ihn bis zu seinem (Frei)Tod begleiten und zwar nicht nur in der virtuellen Welt des Internet sondern auch in seinem realen Leben.

Beurteilungstext
 Die Verknüpfung der Möglichkeiten moderner Medien mit einer ganzen Reihe hochsensibler Themen erfährt in diesem Roman eine berührende Tiefe.
 Die Möglichkeit, in Internet-Chat-Rooms nichts von seiner Identität preisgeben zu müssen und „ganz normal“ sein zu können, ist die Chance auf Kontaktaufnahme und Beziehungsbildung, bevor die Konfrontation der Freunde mit der eigenen Realität im Rollstuhl erfolgt. Auf unterschiedlichen Ebenen findet geschickt und in einer für Jugendliche verständlichen Sprache die Auseinandersetzung mit den Themen langsames, bewusstes Sterben und Freitod statt. Der Leser wird geradezu mit einbezogen in die Probleme und die Betroffenheit des leidenden Jugendlichen und seiner davon fast unberührten persönlichen Umwelt. Diese Menschen haben deutlich unterschiedliche Beziehungen zum Thema Sterben.
 Der junge Abe Sora, der so gerne weiterleben möchte, trifft im Internet auf Gruppierungen, die zu Protest-Selbst-Tötungen aufrufen. Einerseits entsetzt ihn das, andererseits ist er auch fasziniert angezogen und nutzt deren praktische Unterweisungen für seinen letzten freiwilligen Gang aus dem Leben.
 Die Bedeutung der liebevollen familiären Beziehungen zu seiner Mutter, die ihn seit seiner Geburt alleine aufzieht, und seinen Großeltern vermittelt Wärme und Stabilität.
 Besonders berührend ist die überwiegend unbeschwerte Heiterkeit und wunderbare Phantasie, mit der seine Freunde, der Junge Kaito und das Mädchen Mai ihren Freund auf seinem schwierigen Weg begleiten. In dieser Freundschaft erfährt Sora, dass er trotz seiner Behinderung einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung seiner Freunde liefern kann.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	nk	Nr. 10161017308	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Chambers Zuname			John Vorname		
Gehrmann, Katja Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Helene & Alannah Geschichten aus dem Kindergarten Titel			ID: 16101610173089		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten		
978-3-446-25079-6 ISBN			95 Seitenzahl		12,90 Preis (EURO)
Hanser Verlag			München Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			erzählende Literatur Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter		
			Kindergarten		
			Freundschaft		
			Alltag		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei: 18.09.2016		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Alannah und Helene sind Freundinnen. Sie kennen sich aus dem Kindergarten. Dort erleben sie gemeinsam viele tolle Dinge. So ein Kindergartenalltag ist nämlich ziemlich aufregend und diese Erlebnisse zu teilen macht noch viel mehr Spaß.

Beurteilungstext

In dem Buch wird das Thema Kindergartenfreundschaft aus Sicht eines Kindes dargestellt. Ganz alltägliche Situationen vermitteln für Kinder so viele Erfahrungen und Eindrücke. Für die Kinder wird durch die Auswahl der Hauptfiguren die Möglichkeit zur Identifikation geboten. Die Geschichten sind sehr realistisch, da der Autor die genauen Handlungsabläufe der Kinder beschreibt. Die Geschichte ist aus der Perspektive der Hauptfiguren in einem überschaubaren Zeitabschnitt beschrieben. Immer wieder werden einzelne Teile des Tagesablaufes gezeigt. Der Autor verwendet sowohl kurze Sätze, bestehend nur aus einem Hauptsatz, als auch Haupt- und Nebensatz. Obwohl es sehr typisch für Kinderbücher ist, dass die Illustrationen hier in den Hintergrund treten, ist es in diesem Buch anders. Immer wieder ragen diese über zwei Buchseiten, während der Text sehr kurz ist. Die Bilder sind sowohl den Inhalt des Textes erweiternd, als auch illustrierend. Die Illustrationen sind meistens mit einem gelben, grünen oder blauen Farbton hinterlegt. Herausstechend sind immer wieder rote Kleidungsstücke oder rotes Spielzeug. Trotz der großen Illustrationen ist der Text gut lesbar. Wörtliche Rede könnte besser gekennzeichnet sein, damit man beim Vorlesen besser betonen kann. Im Großen und Ganzen gefällt mir das Buch nicht so besonders, da mir der Schreibstil des Autors nicht gefällt. Mir scheinen die Geschichten recht banal und wenig fordernd gehalten. Privat würde ich das Buch meinem Kind nicht kaufen, weil es zu wenig weitergehende Anregungen bietet.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16160588
Verf./Bearb./Hrsg.: Richter Zuname Vorname Jutta			ID: 1616160588	
Müller, Hildegard Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Ich bin hier bloß das Kind Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Ich bin hier bloß ... Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25308-7 ISBN		127 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2016 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 08.12.2016	
			Verlag Datum	

 Schlagwörter
Familie, Schule / Schüler

Inhaltsangabe
 Die 8-jährige Protagonistin und Ich-Erzählerin Hanna heißt eigentlich Johanna Maria Magdalena Knipsel, aber so nennt sie kein Mensch, denn sie ist von coolen Menschen umgeben, die sie selbstbewusst charakterisiert, auch wenn sie gegenüber den Großen meist zurückstecken muss.

Beurteilungstext
 Hanna lebt in einer modernen Familie mit einer kleinen Mama und einem imposanten Zweitpapa, einer Oma, die Cabrio fährt und ihr eine Katze „Niedlich“ zum Geburtstag schenkt. Sie erlebt im Schulalltag mit Lehrern, Freundinnen und Mitschülern, die alle leicht verrückte Namen haben, übliche Geschichten. Sie sind in zehn Kapiteln aufgeschrieben, sodass man sie auch häppchenweise gut selbst lesen kann. Der Aufbau der Texte folgt einem gewissen Muster: Hanna regt sich gern über die Unzulänglichkeiten ihrer Mitmenschen (z.B. besserwisserische Mutter und Mitschülerinnen, langweilige Lehrer) auf, um dann regelmäßig feststellen zu müssen: „Die Großen machen sowieso alles, was sie wollen. Und ich bin hier bloß das Kind“. Die Gefühlswelt erschließt sich besonders gut beim Vorlesen und Zuhören. Das Buch hat hohen Unterhaltungswert.
 In der von Hildegard Müller illustrierten Reihe bei Hanser hat Jutta Richter bereits „Ich bin hier bloß der Hund“ veröffentlicht. Die Autorin geht mit dem Buch in Lesungen mit Schülern und hat auch das Hörbuch bei Igel Records selbst gelesen.

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1416171
Verf./Bearb./Hrsg.: Richter Zuname		Jutta Vorname	
Müller, Hildegard Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	
Ich bin hier bloß das Kind Titel		ID: 14161416171	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten	
978-3-446-25309-7 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
122 Seitenzahl		Zielgruppe	
10,00 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Hanser Verlag		München Ort	
2016 Jahr		Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Familie Freundschaft	
Erstelldatum: 27.12.2016		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei:		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Johanna Maria Magdalena Knispel, kurz Hanna genannt, ist acht Jahre alt und beschreibt dem Leser ihre Sicht der Welt.

Beurteilungstext
 Wie sehen 8-jährige Mädchen ihre Welt? Jutta Richter beschreibt es in ihrem Buch "Ich bin hier bloß das Kind" auf eine humorige und dennoch tiefgründige Art und Weise. Angefangen von der eigenen Familie, die Mama klein und laut, die Oma dick und ein wenig verrückt und Eberhard der Zweitpapa ist riesengroß und bastelt immer an seinem Motorrad, sind alle Erwachsenen peinlich und manchmal auch ungerecht. Besonders die Lehrerinnen in der Schule bekommen kein gutes Zeugnis ausgestellt. Hanna findet sie besonders gemein, sie findet, dass sie nicht zuhören können und sowieso immer die gleichen Kinder bestraft werden, auch wenn sie Garnichts gemacht haben. Und was kann sie denn schon ändern an der Situation - nichts, denn sie ist ja bloß das Kind. Dennoch wird deutlich, dass sie sich eine eigene Meinung über die unterschiedlichen Begebenheiten bildet und kritisch auf ihre Umgebung und ihre Familienmitglieder schaut. Die einfachen Zeichnungen lockern die Geschichte zusätzlich auf. Die Länge der einzelnen Geschichten eignet sich besonders für Leseanfänger und ungeübte Leserinnen, die sich in der einen oder anderen Situation wiedererkennen werden.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bob Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 12166132 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: McGhee Zuname		Alison Vorname	
Denise, Christopher Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kollmann, Birgitt Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Komm, wir fliegen zum Mond Titel			
Reihe			
978-3-446-25301-8 ISBN		253 Seitenzahl	
		17,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	
		2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:		ID: 1612166132	
Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter Seelenverwandtschaft Lebensträume Freundschaft			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:			

Inhaltsangabe
 Das Glühwürmchen Fünkchen träumt davon, auf den Mond zu fliegen, die Grille Zirps möchte Fänger werden, wie ein Baseballspieler. Die anderen Grillen und Glühwürmchen können das nicht verstehen, also gehen die beiden Sonderlinge fort und gründen mit dem Jungen Peter und der Wasserratte Ratz ein eigenes Volk.

Beurteilungstext
 Alison McGhee erzählt mit "Komm, wir fliegen zum Mond" eine zeitlos schöne Geschichte über so wichtige Dinge wie Lebensträume, Trauer und Verlust, Sehnsucht, dem Gefühl, nicht verstanden zu werden, der Rolle, ein Sonderling zu sein, und dem Glück, nach durchlebter Einsamkeit Seelenverwandte zu finden.
 Sie platziert die Geschichte in eine intakte Landschaft, ins Glühwürmchental, in dem alles seinen gewohnten Gang geht: Die Glühwürmchenkinder lernen neben dem Fliegen auch die wichtigsten Lebensregeln, ebenso die Grillenkinder, die in der Grillenschule vor allem üben, den Riesen, also den Menschen, aus dem Weg zu gehen. In einem Museum für Riesenkunde können sie verschiedene todbringende Schrecken ansehen, die die Welt der Riesen für so kleine Tiere wie sie bereithält.
 Doch das eigensinnige Glühwürmchen Fünkchen will unbedingt wissen, wie es hinter dem sicheren Tal aussieht, ebenso wie Zirps, den sie beim verbotenen Gesang eines Menschenliedes belauscht. Endlich hat Fünkchen in der Grille einen Gleichgesinnten gefunden, der ihren Traum, zum Mond zu fliegen, ernst nimmt. Zirps hat auch einen verrückten Traum: Er will unbedingt ein Fänger werden wie ein Baseballstar. Die beiden müssen das Glühwürmchental verlassen, denn sie haben beschlossen, alles dafür zu tun, um ihre Träume zu verwirklichen. Obdach bietet ihnen die stille, fürsorgliche und einsame Wasserratte Ratz. Ratz ist der letzte seiner Art und träumt davon, eines Tages wie seine Vorfahren über das Meer zu segeln. Vierter im Bunde ist der ebenfalls einsame Peter, ein Junge, der so gar nicht furchterregend aussieht, sondern sich als Freund erweist.
 Der Autorin gelingt es, in einer behutsamen, beinahe zärtlichen Erzählsprache eine packende Dramatik zu entfalten, in deren glücklicher, sinnhafter Auflösung der große Ernst und die Verletzlichkeit kindlichen Erlebens spürbar wird. Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die überaus gelungene Übersetzung von Birgitt Kollmann.
 In Verbindung mit den stimmungsvollen, sensiblen Illustrationen von Christopher Denise wird das Buch zu einem bezaubernden Kleinod. Die 14 ganzseitig und vollfarbig gezeichneten Illustrationen sind inhaltlich detailreich ausformuliert und wirken wie atmosphärisch dichte Sequenzen aus einem weich konturierten, sinnlichen Zeichentrickfilm und wecken den Wunsch, einzutauchen in die harmonische Farbigkeit und das sich warm ausbreitende Licht der dargestellten Szenen.
 Kleine schwarz-weiße Vignetten eröffnen jedes Kapitel und geben eine Art visueller Vorschau oder zeigen besondere Ansichten und Details. Auch sie sind mit großer Zartheit und überzeugendem Sinn für Stofflichkeit gezeichnet.
 "Komm, wir fliegen zum Mond" ist eine herzerwärmende, sommerlich temperierte Kostbarkeit, die auf schönste Weise ermutigt, abenteuerlustig das Möglichste zu geben, um den eigenen Traum zu verwirklichen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	hjo Kürzel	Nr. 16160195
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlichtmann Zuname			Silke Vorname	
Göhlich, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Pernilla - Oder warum wir nicht in den sauren Apfel beißen Titel			ID: 1616160195	
Pernilla Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25089-5 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
287 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
13,90 Preis (EURO)			Schlagwörter	
Hanser Verlag			<input type="checkbox"/> Mädchen <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Detektive	
München Ort			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
2016 Jahr			Zentraldatei: 10.11.2016	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Verlag Datum: 22.11.2016	
Erzählung Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

Inhaltsangabe
 Pernilla ist mit ihren 8 Jahren stets um das Wohlergehen ihrer Familie bemüht. Als sie erfährt, dass ihre Eltern in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, so dass sie in eine kleine Wohnung umziehen müssen, entwirft sie gemeinsam mit ihren Brüdern einen Rettungsplan. Es gelingt den Geschwistern mit List und auch mit Glück, das Unheil abzuwenden.

Beurteilungstext
 Pernilla ist ein munteres Mädchen, das sich um vieles kümmert: Mit ihrer Freundin Ina entwickelt Pernilla z.B. ein Projekt zur Rettung von Regenwürmern. Dabei gerät sie immer wieder in peinliche Situationen, die sie mit Geschick meistert.

Schwierig wird es, als sie erfährt, dass ihr Vater, ein Bestattungsunternehmer, keine Aufträge mehr bekommt und der finanzielle Rahmen der Familie immer enger wird. Außerdem will ein Obstbauer eine Verleumdungsklage gegen die Mutter anstrengen und Schadensersatz fordern.

Pernilla und ihre beiden älteren Brüder, Ole und Lars, versuchen die Ursachen für diese Schwierigkeiten herauszufinden. Anfangs gelingt ihnen das gar nicht; aber die Geschwister geben nicht auf. Immer wieder nehmen sie neuen Anlauf. Mit Geschick und auch mit ein wenig Glück finden sie die Ursache für die fehlenden Aufträge und sie schaffen es auch, die Klage abzuwenden.

Silke Schlichtmann erzählt die Geschichte mir viel Humor und mit ebenso viel Sprachwitz aus der Sicht einer Achtjährigen, deren Tagesablauf mit Ereignissen angefüllt ist: Es gilt nicht nur, Regenwürmer zu retten, in der Schule ein Referat zu halten, den kleinen Bruder zu versorgen, sich um die Rennmäuse der Familie zu kümmern ... sondern sie muss mit ihren beiden älteren Brüdern nun auch noch Detektivarbeit leisten. Die Geschwister kommen auf ausgefallene Ideen, die sie anfangs mit mehr oder weniger Erfolg umsetzen. Aber sie kommen den Ursachen immer näher!

Jedes Kapitel besticht durch den e.g. Humor, durch die ungewöhnlichen Einfälle, die diesem ideenreichen Mädchen in den Sinn kommen. Dabei gelingt es der Autorin ganz ausgezeichnet, den Spannungsbogen bis zum Schluss aufrecht zu erhalten. Erst auf den letzten Seiten erfährt der Leser die vollständige Lösung, die sich in Teilen immer wieder andeutet.

Kleine Illustrationen lockern den Text auf, der mit Textgröße und Zeilenabstand leserfreundlich gestaltet wurde.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	msc Kürzel	Nr. 151629187
Verf./Bearb./Hrsg.: Hein Zuname			Sybille Vorname	
Hein, Sybille Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Prinz Bummelletzer Titel			ID: 16151629187	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-24751-2 ISBN	32 Seitenzahl	14.90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Geschwister _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 21.11.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Schnarchnase, Trantüte - so nennen ihn seine Brüder, denn Prinz Willibald ist wirklich der allergrößte Trödler. Immer kommt ihm etwas dazwischen, wenn er schnell sein will.

Beurteilungstext
 Bei allen Unternehmungen mit seinen Brüdern, wie Räuber jagen, Riesen fangen oder Drachen schleudern, ist Prinz Willibald immer der Letzte, weil ihm unterwegs noch etwas dazwischenkommt, z.B. etwas länger auf der Wiese stehen bleiben oder an einem Apfelbaum riechen... So wird er von den Brüdern Prinz Bummelletzer gerufen oder Kriechgurke, Lahmschnecke, Trödel-Dödel.
 Eines Morgens brechen die Brüder auf, um einmal kurz Prinzessin Fritza vom Drachen zu befreien. Da hält es Prinz Willibald nicht mehr am Frühstückstisch. Er schnappt sich sein Schwert, steigt auf seinen Esel und nichts wie hinterher! Von wegen! Erst einmal ein Geschenk besorgen, einen Kuchen backen und schon ist er wieder im Verzug. Erst am Nachmittag ist er an Ort und Stelle, nachdem die Brüder bereits 12 Stunden mit dem Drachen gekämpft und von diesem besiegt wurden. Nun ist auch dieser am Ende seiner Kräfte, und für Prinz Willibald ist es ein Leichtes, die Prinzessin zu befreien, die ihn natürlich für ihren Helden hält.
 „Bist du ein Teufelskerl!“ Die Wahrheit kann er ihr auch morgen erzählen oder in siebenhundert Tagen... „Habe rasch die Prinzessin befreit“, flüstert er den überraschten Brüdern zu. Prinz Willibald und Prinzessin Fritza verlieben sich natürlich ineinander und bummeln so richtig auf ihrem Rückweg zum Schloss.
 Ein witziges Bilderbuch mit vielen karikierenden bunten Illustrationen: Die erst hochnäsigen und später erledigten Brüder, die Prinzessin in allen Variationen (wie mag sie wohl aussehen?) und immer wieder der verträumt und erstaunt dreinblickende Prinz Willibald. Dazu viele Detailzeichnungen wie Käfer mit Hüten, ein Schwein (fast auf jeder Seite) mit Papierhütchen, die Geschenke für die Prinzessin. Sie passen zu dem flotten, lebendigem Text. Es kommt im Leben nicht immer nur auf Schnelligkeit an. Manchmal kommt man mit Bummeln, die Welt um sich herum wahrnehmen und auch etwas Glück sogar eher ans Ziel.

25 Thüringen Landesstelle	25 Erfurt Ausschuss	Hein Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25160907
Verf./Bearb./Hrsg.: Hein Zuname		Sybille Vorname	
Hein, Sibylle Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Prinz Bummelletzer Titel		ID: 1625160907	
Reihe		Einsatz- möglich- keiten	
978-3-446-24751-2 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
32 Seitenzahl		14,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	
2016 Jahr		Zielgruppe	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Modernes Märchen,	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: 13.12.2016		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der Letzte wird der Erste sein! Das erlebt Prinz Willibald, ein Träumer mit ausgeprägtem Sinn für die schönen Dinge des Lebens. Doch seine Langsamkeit ist in dieser Geschichte von entscheidendem Vorteil, denn Willibald ist zur rechten Zeit am rechten Ort und kann so die Prinzessin aus der Gefangenschaft des bösen grünen Drachen befreien.

Beurteilungstext
 Prinz Willibald ist in allem, was er tut, sehr langsam und wird deshalb von seinen eifrigen, schnellen Brüdern immer wieder gehänselt. So ist es auch an dem Tag, als die Geschichte spielt. Die Brüder sind bereits auf und davon, um die Prinzessin Fritza aus der Gewalt eines böse grünen Drachens zu befreien, als Willibald noch verschlafen am Frühstückstisch sitzt. Auch er will sich auf den Weg machen, aber zu viele Fragen gehen noch durch seinen Kopf, zu vieles ist zu bedenken, bevor er aufbricht. Wie wird die Prinzessin aussehen? Muss man ihr ein Geschenk mitbringen? Auch auf dem Weg gibt es noch so vieles zu entdecken: Blumen, Kletterbäume, ein Wildschwein. Als Willibald endlich an der Drachenhöhle ankommt, sind alle Helden erschöpft und bereits besiegt. Doch auch der Drache ist völlig entkräftet, so dass er kampflös vor Willibald zusammenbricht. Willibald wird als Held gefeiert und Prinzessin Fritza ist ganz angetan von ihrem Befreier und den vielen Geschenken, die er ihr mitgebracht hat.

Prinz Bummelletzer ist ein modernes Märchen, das die Geschichte eines Antihelden auf originelle Weise erzählt. Nicht der Stärkste, Schnellste und Mutigste gewinnt die Prinzessin, sondern der Langsame und Verträumte. Das Buch erzählt davon, dass Langsamkeit und Müßiggang keine Laster sind, sondern als besondere Stärken zu ungeahntem Erfolg führen können. Ein Plädoyer für Entschleunigung, fürs Trödeln und Entdecken, ein Buch nicht nur für Bummelkinder und Träumer, das mit sehr viel Witz erzählt wird und somit nicht vordergründig pädagogisch wirkt.
 In ein märchenhaftes Gewand gekleidet wird von den Alltagsorgen eines unangepassten Kindes erzählt, das - ähnlich wie der Dummling im Grimm'schen Märchen - verlacht und verspottet wird. Die Königsbrüder jedoch sind nicht böse wie im klassischen Märchen, sondern eifrig, flott und angepasst. Sie haben keine Zeit für Nebensächlichkeiten, sondern wollen so schnell es geht ans Ziel gelangen und ihren Aufgabenplan erfüllen.

Die komisch-frechen Zeichnungen von Sibylle Hein ergänzen den Text und weisen darüber hinaus. In kleinen Einzelbildern sind Aufgabenblätter und Briefe zu sehen, ein durchorganisierter Wochenplan. Die Gedanken, die sich Willibald über die Prinzessin macht, sind ebenfalls bildnerisch dargestellt: man sieht ihn Kuchen backen, Geschenke stapeln, Kastanienmännchen bauen und Bilder malen. Als Running Gag der Geschichte zieht sich ein Schwein durch alle Buchseiten, das Willibald auf seinem Weg begleitet und am Ende Prinz und Prinzessin auf seinem Rücken trägt.
 Besonders gelungen ist auch die Darstellung der Prinzessin. Sie ist ein liebevoll gezeichnetes, sommersprossiges, modernes Mädchen, das nicht auf den Mund gefallen ist und wie ihr Erretter einen Sinn fürs Träumen und Bummeln hat. Ein wunderbar passendes Gegenstück zum Protagonisten.

10 Baden-Württemberg			uh	Nr. 1016043028
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Schreiber			Claudia	
Zuname			Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Solo für Clara			ID: 161016043028	
Titel			Bewertung	
Reihe			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-446-25090-1	267	16,90	Einsatzmöglichkeiten	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...	
Hanser	München	2016	Zielgruppe	
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover	Adoleszenzroman	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ?	Schlagwörter	
Medienart/Ausführung	Gattung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Musik	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Pianistin	
Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei:	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die junge Clara ist eine begabte Pianistin und erzählt, meist im Rückblick, über ihren Werdegang.

Beurteilungstext
 Dieses Buch zeigt sehr klar die für die Ausbildung zur erfolgreichen Pianistin notwendige Begabung und Besessenheit, aber auch die immensen Probleme und Schwierigkeiten (Kosten, harsche Kritik beim Unterricht, Neid, Hinterlist, Unverständnis durch die Umwelt, vor allem die Gleichaltrigen...). Für Jugendliche, die sich überlegen, ob sie Berufsmusiker werden wollen, ein exzellenter Ratgeber, dessen Lektüre unbedingt zu empfehlen ist. Clara erzählt die Geschichte in der Ich-Form, die persönlichen Überlegungen kommen dann noch direkter in den kursiv gedruckten Textstellen zum Ausdruck, in Form eines inneren Monologs. Viel wird über klassische Musik erzählt und – ganz ungewöhnlich – über QR-Codes kann man diese Stücke auch anhören. Wer allerdings kein Interesse für klassische Musik oder das Klavierspiel hat (und das ist wohl eine Mehrheit der Jugendlichen) wird kaum die mehr als 250 Seiten durchhalten, die nur davon handeln. Sprachlich ausgezeichnet, aber mit Längen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Arko1 Kürzel	Nr. 1916916	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wahl Zuname			Mats Vorname		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kunt, Gesaer Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache		
Sturmland - Die Gesetzgeber Titel			ID: 161916916		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-446-25311-7 ISBN		456 Seitenzahl	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Hanser Verlag		München Ort	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
18,00 Preis (EURO)		2016 Jahr		Schlagwörter Zukunft / Ungleichheit / _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.12.2016 Verlag Datum _____		

Inhaltsangabe
 Für die einen ist sie eine Mörderin, andere sehen in ihr eine Heldin. Die junge Elin, mittlerweile Anfang zwanzig, befindet sich in einem Wahlkampf um einen Sitz im Reichstag. Doch das Netz aus Intrigen zieht sich immer enger um sie zusammen...

Beurteilungstext
 Schweden 50 Jahre in der Zukunft: eine Welt, in der sich das Klima massiv verändert hat, verheerende Stürme haben das Land verwüstet, Schnee fällt schon lange nicht mehr, ein feiner Sand färbt alles blutrot. Tornados, Wirbelstürme bedrohen die Menschen. Verlässt man das gesicherte Haus, drohen Überfälle von plündernden Banden, Verhöre der Regierung, umherziehende Wildschweinhorden. Eine Welt am Abgrund... Inmitten dieses Chaos versucht die junge Elin zu überleben. Mittlerweile zwanzig Jahre alt, befindet sie sich in einem Wahlkampf um einen Sitz im Reichstag, reist durch das zerstörte Land. Es fällt Elin jedoch nicht leicht, sich auf die Fragen und Sorgen der Menschen zu konzentrieren. Angst und Zweifel nagen an ihr, das Erlebte droht sie zu zermürben. Und das Netz aus Intrigen zieht sich immer fester um die junge Frau zusammen. Mats Wahls dritter Band seiner Sturmland-Saga ist eine düstere, spannende Dystopie. Die Zukunftsschilderung ist glaubhaft, wird dem Leser nur nach und nach enthüllt, manchmal in kleinen Nebensätzen. Dadurch wirkt sie häufig auch realistischer als in amerikanischen Dystopien, fremd und doch vertraut. Elins Charakter entwickelt sich dabei von Band zu Band weiter, wird komplexer, erwachsener. Wahl beweist ein sicheres Gespür für die Entwicklung der Protagonistin, überzeugt literarisch aber auch in dem Gesamtwerk. Übersetzung und einheitliche Gestaltung der auf fünf Teile konzipierten Saga sind besonders gelungen. Eine sehr empfehlenswerte Reihe. Unbedingt lesen!

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	16 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160014 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Wahl Zuname		Mats Vorname	
ID: 1616160014		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Kunter, Gesa		Übersetz. von (Name, Vorn.) Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Sturmland- Die Kämpferin Titel			
Reihe			
ISBN		386 Seitenzahl	
Hanser Verlag		2016 Jahr	
Preis (EURO) 16,90		Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Buch: Hardcover		Science Fiction Gattung	
Medienart/Ausführung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
Schlagwörter: Klimakatastrophe Rebellion Zukunft			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei: 08.10.2016			
Verlag Datum			

Inhaltsangabe

In Zeiten des Klimawandels haben in Schweden verheerende Stürme ganze Landstriche verwüstet. Feiner Sand färbt alles blutrot und es ist immer so warm, dass kein Schnee mehr fällt. Fast alle Menschen leben in „sicheren“ Städten. Draußen herrschen herumziehende Banden und sorgen für Angst und Schrecken. Die Regierung überwacht und unterdrückt die Bevölkerung brutal. Eine Gruppe von Rebellen, will die Regierung in ihrer „Festung“ angreifen und vernichten und das Land befreien. Auch die Tante der Hauptperson Elin (17), die auf dem Land mit ihrer Familie und ihrem Baby lebt, gehört zu den Rebellen. In dieser Atmosphäre von Endzeitstimmung, muss Elin nun auf einer gefährlichen Flucht um ihr Überleben und das ihres Babys kämpfen. Der Roman ist der 2. Teil einer Serie von 5 Büchern.

Beurteilungstext

Elins Familie gehört zu den wenigen Familien, die noch auf einer Farm leben. Überall gibt es große Bildschirme, die jede Bewegung aufzeichnen, es herrscht tödliche Gewalt und die Menschen leben in ständiger Angst und kämpfen ums Überleben, seit die Temperatur auf der Erde sich dramatisch erhöht hat. Elins Bruder wird vermisst und eines Tages taucht unvermittelt ihre Tante Karin auf, die sich den Rebellen angeschlossen hat. Nach ihr wird im ganzen Land gefahndet, denn sie gilt als „Terroristin“ des Untergrunds. Als Karin nach kurzem Aufenthalt wieder verschwindet, kommen kurz danach die Soldaten des Regimes und verschleppen Elin und ihre Tochter. In der „Festung“ wird Elin tagelang verhört und gefoltert, doch ihr gelingt durch Mithilfe einer Wärterin die Flucht. Sie flieht zu Fuß durch die Wälder und teilweise wird sie bedroht; aber es gibt auch Personen – wie Shapherden, der ihr einen Aufenthalt in den Bergen in ehemaligen Hotels anbietet, wo sein Bruder lebt. Doch auch hier verfolgen sie die Schergen des Regimes, töten den Bruder Grim und nehmen seine hoch entwickelten Roboter mit. Nach weiteren Bedrohungen flüchtet Elin weiter in Todesangst, um auf Umwegen wieder nach Hause zu kommen.

Dieser zweite Teil des düsteren, erschreckend realistischen Zukunftsepos des großen schwedischen Erzählers Mats Wahl ist in einer spröden, teilweise emotionslosen Sprache verfasst. Die Charaktere werden nicht ausgearbeitet, sondern bleiben an der Oberfläche; so wird eine Atmosphäre des Grauens, der Unsicherheit, der Angst und des Mordens verbreitet. Die Überfälle schildert M. Wahl sehr drastisch, so dass ich manchmal aufhören wollte zu lesen.

Es kostet einige Überwindung, sich diese „Zukunftswelt“ vorzustellen und das Lesen ist kein Vergnügen. Das ist wohl auch die Absicht des Autors, die Lebensverhältnisse und den Horror in dieser (fast) lebensfeindlichen Welt von Gewalt, Banden und lokalen Kriegsherren zu schildern. Allerdings gibt es wohl solche Horrorszenarien schon in Ländern wie Somalia oder jetzt im Nahen Osten.

Insofern ist meine Beurteilung gespalten: Einmal ist das Buch wichtig, um auf die Gefahren der Zukunft hinzuweisen, wenn der Kampf um die Ressourcen dieser Erde richtig entbrennen wird. Andererseits sind die Darstellungen oft sehr düster und hoffnungslos. Nur am Ende gibt es einen Hoffnungsschimmer, denn die Geschichte wird ja in drei weiteren Bänden fortgesetzt.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	ah Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1016043039 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Ovreas Zuname		Hakon Vorname	
Torseter, Oyvind Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Kutsch, Angelika Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		norwegisch Übersetz. aus Sprache	
Super Bruno Titel			
Reihe			
978-3-446-25084-0 ISBN		140 Seitenzahl	
		12,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	
		2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Fantastische Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			
ID: 161016043039			
Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert			
Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei			
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
Schlagwörter			
Superheld			
Freundschaft			
Trauerverarbeitung			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			
Zentraldatei:			
Verlag Datum:			

Inhaltsangabe
 Bruno ist tagsüber ein ganz normaler Junge, der traurig darüber ist, dass sein Großvater gestorben ist und außerdem von drei größeren Jungs gehänselt wird. Doch in der Nacht, wenn er seine braunen Kleider anzieht, wird er zum Superbruno. Dann trifft er nämlich seinen Großvater und rächt sich mit brauner Farbe an seinen Peinigern. Zuerst ganz alleine und dann zusammen mit seinen besten Freunden.

Beurteilungstext
 Das in Norwegen ausgezeichnete Buch ist spannend, witzig und intelligent und begeistert einen von der ersten Seite an. Schon auf dem Cover ist die Hauptperson zu erkennen. Die Geschichte handelt von einem Jungen namens Bruno, der gerade eine schwere Zeit durchmachen muss. Sein Großvater, an dem er sehr hing, ist verstorben und seine Eltern sind ganz mit sich selbst beschäftigt. Außerdem wird er von drei größeren richtig gemeinen Jungs aus der Nachbarschaft drangsaliert. Sie zerstören seine selbstgebaute Hütte und verfolgen ihn dann auch noch. In der Nacht wandelt sich aber sein Leben, er trifft plötzlich seinen verstorbenen Großvater, der ihm immer wieder gute Ratschläge gibt und findet einen Weg sich an den Jungs zu rächen. Und das schafft er nicht ganz alleine sondern mit seinen besten Freunden Laura und Matze. Das Buch besteht aus 11 Kapiteln, die bunt illustriert sind. Die Farben sind nicht immer realitätsgetreu, die Zeichnungen sind manchmal skizzenhaft und manchmal sehr detailreich. Sie verdeutlichen sehr anschaulich die Handlung und lockern den Text, gerade für Kinder, die noch nicht so viel lesen, gut auf. Die Hauptfigur bietet viele Identifikationsmöglichkeiten. Sich alleine zu fühlen, von anderen geärgert zu werden und sich hilflos fühlen, trauern um eine geliebte Person sind einige der Themen, die von dem Hauptcharakter sehr authentisch verkörpert werden. Er lässt sich aber nicht unterkriegen, sondern stellt sich mutig seiner Situation. Auch die anderen Charaktere sind interessant und regen zum Hinterfragen an. Zum Beispiel gibt es da den einen Jungen, der so wahnsinnig gemein sein kann, dessen Vater aber der Pastor im Ort ist. Die Sprache ist sehr ausdrucksstark und frech, es macht richtig Spaß weiterzulesen. Außerdem ist sie sehr gut verständlich für die Altersgruppe. Das Buch ist sehr empfehlenswert und für Kinder ab 8 Jahren geeignet.

Hessen Landesstelle		Grünberg Ausschuss		spr... Kürzel		Nr. 16160586	
Verf./Bearb./Hrsg.: Mai Zuname				Manfred Vorname			
ID: 1616160586		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert					
Ludin, Marine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache			
Wir leben alle unter demselben Himmel Titel							
Reihe							
978-3-446-25300-1 ISBN		155 Seitenzahl		18,00 Preis (EURO)			
Hanser Verlag		München Ort		2016 Jahr			
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja			
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 07.11.2016					
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)							
Schlagwörter Fremde Kulturen Ethik Religion							
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein							
Zentraldatei:							
Verlag Datum							

Inhaltsangabe
 Basiswissen über die fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus

Beurteilungstext

Nach einer allgemeinen Einführung über die Entstehung von Religion stellt der Autor nacheinander die fünf meistverbreiteten Weltreligionen vor. Er geht dabei auf die Entstehung und Entwicklung der jeweiligen Religion ein und stellt wichtige Glaubensgrundsätze, Schriften oder Orte vor. Er beschreibt den religiösen Alltag der Menschen sowie wichtige Feste im Laufe des Jahres und des Lebens. Im Nachwort geht er auf das Gebot "Du sollst nicht töten" ein, das alle fünf Weltreligionen gemeinsam haben. Er erläutert einige historische Konflikte zwischen Anhängern verschiedener Religionen oder Konfessionen, die seit rund 2000 Jahren zum Leben der Menschen gehören, und betont den Widerspruch, in dem sie zu den religiösen Idealen stehen.

Manfred Mai präsentiert die zu vermittelnden Fakten stark textorientiert. Jedem Schlagwort folgt ein längerer Fließtext, der auf viele Leser abschreckend wirkt. Zudem ist der Text in Grau gedruckt, sodass der schwache Kontrast das Lesen zusätzlich erschwert. Das Buch enthält auf den meisten Doppelseiten mindestens eine einfache Zeichnung, bei der schwarze Konturen grob mit Gelb und Türkis koloriert sind.

Inhaltlich gibt das Buch einen groben Überblick über die vorgestellten Religionen. Es ist jedoch nur wenig anschaulich gestaltet, so dass die Leser kaum konkrete Vorstellungen von den Menschen bekommen, deren Alltag von diesen Religionen geprägt wird. Es eignet sich daher für Recherchearbeiten, aber weniger zum Durchlesen oder Schmökern.

Manfred Mai bemüht sich, die einzelnen Religionen wertfrei zu präsentieren, und das ist ihm auch weitgehend gelungen. Auswahl und Inhalt der im Buch dargestellten Fakten sind gut, ihre Präsentation ist leider nicht sehr ansprechend.

.....

15 Hamburg		msc	Nr. 151629232
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Schössow	Peter	ID: 16151629232
Zuname	Vorname	
Schössow, Peter		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	<input type="radio"/> empfehlenswert
	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> eingeschränkt empf.
		<input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert

Wo ist Oma?	Einsatzmöglichkeiten
Titel	<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock
Reihe	<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff
	<input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-446-24952-3	Zielgruppe
ISBN	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13
Seitenzahl	<input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15
17,00	<input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17
Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18
Hanser	<input type="checkbox"/> 10-11
Verlag	
München	
Ort	
2016	
Jahr	

Buch (Print, gebunden)	Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Schlagwörter
	Krankheit
	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
	Zentraldatei: 16.12.2016
	Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Henry will seine Oma im Krankenhaus besuchen. Weil seine Babysitterin Gülsa mit ihrem Handy beschäftigt ist, begibt sich Henry allein auf die Suche.

Beurteilungstext
 Henry will mit Gülsa, seiner Babysitterin, seine Oma im Krankenhaus besuchen. Da diese mit ihrem Handy beschäftigt ist, macht sich Henry mit einem Blumenstrauß in der Hand alleine auf die Suche. Er streift durch die langen Gänge und verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses, durch die Patienten, Ärzte, Krankenschwester, Besucher eilen oder herumstehen, warten und im Gespräch sind. Er klopft an Türen, geht in Krankenzimmer, ins Labor, landet sogar im Keller mit den vielen Heizungsrohren, bis ihn schließlich ein Sicherheitsbeamter zu seiner Oma führt, wo schon eine aufgelöste Gülsa auf ihn wartet.

Ein wichtiges Thema für Kinder, um ihnen Ängste zu nehmen, mit denen viele Kinder, ob als Patienten oder Besucher konfrontiert werden. Die großformatigen Bilder gehen immer über zwei Seiten. Sie zeigen die Anonymität des Hauses mit seinen riesigen Fensterfronten, verschlossenen Türen, hinter denen Henry verloren wirkt. Er spricht einige der Menschen an, oder hört ihren Gesprächen zu. Da ist ein von oben bis unten bandagierte Mann im Rollstuhl, eine Mumie? Oder der Junge, zu dem er sagt: „Schicke Frisur“, worauf dieser antwortet: „Chemo“ und im Schnelldurchgang Ursache und Wirkung seiner Krankheit und Therapie erklärt. Oder er hört, wie drei Männer auf dem Flur sich über die fünf großen Lügen der Ärzte lustig machen: „Erstens tut nicht weh, zweitens...“ Eine offensichtlich demente Frau im Fahrstuhl hält ihn für ihren Sohn und redet auf ihn ein, bis sie hastig von einem Pfleger weggezogen wird, ohne dass etwas erklärt wird. So sind viele Szenen überhaupt nicht kindgerecht, sondern wirken aufgesetzt. Die Atmosphäre im Krankenhaus ist eher abschreckend, nicht zuletzt durch die in Grau- und Pastelltönen gehaltenen Illustrationen und die steif wirkenden Menschen mit starren Gesichtszügen, die manchmal wie Grimassen aussehen und wie schlechte Karikaturen wirken, z.B. die afrikanische Krankenschwester mit extrem dicken Lippen! „Das Krankenhaus, wie man es so – und so komisch – noch nicht gesehen hat: aus der Sicht von Henry“ heißt es auf dem Umschlagdeckel. Die Komik, erschließt sich dem Betrachter nicht so recht und wohl schon gar nicht fünf- bis sechsjährigen Kindern, für die das Buch gedacht ist!
 Peter Schössow, beliebter und bekannter Autor und Illustrator vieler Bilder- und Kinderbücher, ist mit diesem Bilderbuch kein großer Wurf gelungen.

Bremen Landesstelle	Bremen Stadt Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb Kürzel	Nr. 1416175
Verf./Bearb./Hrsg.: Schössow Zuname			Peter Vorname	
ID: 14161416175			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Schössow, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Wo ist Oma Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
ISBN: 978-3-446-24952-3		Seitenzahl: 60		Preis (EURO): 17,00
Verlag: Hanser		Ort: München		Jahr: 2016
Buch: Hardcover		Bilderbuch		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Medienart/Ausführung		Gattung		(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 27.12.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein				
Zentraldatei:				
Verlag Datum:				

Inhaltsangabe

Henry will seine Oma im Krankenhaus besuchen. Gülsa, sein Kindermädchen, begleitet ihn, aber sie telefoniert leider viel zu lange. Da muss Henry eben alleine die Oma suchen.

Beurteilungstext

So ein Krankenhaus ist groß, sehr groß. Es gibt Flure und Türen und Treppen und viele Menschen, die dort wohl auch alle jemanden suchen. Henry jedenfalls findet seine Oma nicht, dafür aber andere interessante Leute. Es dauert eine Ewigkeit, bis er die richtige Tür erwischt. Gülsa und Oma sitzen schon da und haben Angst um ihn. Atemberaubend, diese Tour durch das Krankenhaus. Schössow zeichnet Ansichten und Perspektiven, die dem Betrachter Angst einflößen können. So ganz alleine als kleines Kind in diesem Gewirr aus Fluren und Zimmern, Fenstern und merkwürdigen Menschen. Klar, im Krankenhaus sind die meisten entweder krank, oder verletzt, auf jeden Fall anders als draußen. Die Illustrationen sind umwerfend. Da schauen wir in einen langen Flur, Henry mit dem Rücken im Vordergrund und an beiden Seiten Türen, an denen Henry klopft mit seinem kleinen Blumenstrauß in der Hand. Insgesamt sehen wir Henry neunmal in diesem einzigen Flur. In einem anderen Zimmer gibt es Rohre und Rollwagen, Stuhlbeine, Tischbeine, Wasserhähne und viele Flaschen, Dosen und Becher. Ein unwirkliches, tristes und steriles Ambiente, ein Schwesternzimmer oder Lagerraum, da kann man die Tür nur ganz schnell wieder zu machen und weiter suchen. So erkunden wir mit Henry dieses triste Krankenhaus und freuen uns endlich, bei der Oma angekommen zu sein. Oma und Gülsa sitzen auf dem Bett, die Oma mit verbundenem Arm und einem Pflaster im Gesicht. Es ist ungemütlich und Gülsa scheint zu frieren. Da ist es dann doch sehr entspannend, als die beiden wieder gehen und wir diese Anstalt nur als Fassade im Hintergrund sehen. Die Spatzen rücken in den Fokus, denn sie finden ein paar Körner auf dem Gehweg. Beeindruckend! Lesenswert und sehenswert!

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181650916	
Verf./Bearb./Hrsg.: Schössow Zuname		Peter Vorname		ID: 1816181650916
Schössow, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Wo ist Oma? Zu Besuch im Krankenhaus Titel				Einsatz- möglich- keiten
Reihe				<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-446-24952-3 ISBN		64 Seitenzahl		Zielgruppe
		17,00 Preis (EURO)		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Hanser Verlag		München Ort		2016 Jahr
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 15.10.2016		Schlagwörter
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei:
				Verlag Datum

Inhaltsangabe

In computergenerierten Bildern zeichnet Peter Schössow eine kleine Odyssee von Henry auf der Suche nach seiner Oma, die mit gebrochenem Arm im Krankenhaus liegt. Dabei lernen Kinder ab 3 Jahren ein wenig von der Struktur eines Hospitals, ohne dabei belehrend zu wirken. Typische Schössow-Bilder, also sehr ansehenswert!

Beurteilungstext

Peter Schössows Figuren haben einen hohen Wiedererkennungswert. Der Gesichtsausdruck seines Henry zeigt, dass der Junge ein bisschen langsam ist, nicht ganz helle, vielleicht eher ‚minderbegabt‘. Seine Augen sind weit oben, fast dort, wo andere Menschen ihre Stirn haben, die Augenbrauen noch höher. Der fast rechteckige Mund ist geöffnet, die Nase sehr breit, die Ohren stehen deutlich ab. Henry ist mit Gülsa, einer der vier Babysitterinnen, die seine Mutter engagiert hat, unterwegs zum Krankenhaus, um Henrys Oma zu besuchen, die sich den Arm brach. Gülsa hat ein neues Handy und wird von Corinna angerufen. Das wird dauern! Henry wartet mit seinem großen Blumenstrauß für Oma erst im Eingangsbereich des Krankenhauses, aber irgendwann wird es ihm zu langweilig. Henry beschließt, schon mal allein zu Oma zu gehen. Da die Frau an der Information niemanden unter dem Namen ‚Oma‘ auf ihrer Liste hat und somit auch keine Zimmernummer weitergeben kann, macht sich Henry allein auf den Weg. So schwierig kann das ja wohl nicht sein. Ist es aber doch. So erkunden wir mit Henry diverse Stationen des Krankenhauses, ohne dass die Geschichte zu einem Sachbuch wird. Schössow bedient virtuos das Zeichenprogramm seines Computers, setzt Faltenlinien, färbt glatt oder verlaufend, fügt Muster in die Jacke, entwirft herrlich Gesichter der Kranken auf dem Gang oder der Besucher. Hinter dem milchigen Glas der Fenster beginnt es zu regnen, eine Möwe fliegt vorbei. Vor dem OP sitzt ein grobgesichtiger Chirurg. "Langer Tag!", sagt er." Das Gespräch bleibt kurz, denn Oma ist auch nicht hinter den Türen des verschlossenen Raumes. Der Text ist in Tableaus gedruckt, die über Teile der Bilder gelegt sind. Im Text wechselt mehrfach die Erzählperspektive, oft wird aus der Sicht von Henry berichtet.

Je länger die Geschichte geht, desto mehr gewinnen wir den kleinen Jungen lieb. Wie er mit dem Mädchen aus seiner Kita umgeht, ohne wirklich unhöflich zu sein, wie er Fremde anspricht und sich nicht entmutigen lässt bei seiner Suche, das fordert schon unsere Achtung vor seinem Durchhaltevermögen. Andere Kinder würden sich vielleicht in eine Ecke setzen und mit Weinen beginnen. Dass er bei seinem eigenen Abenteuer die Gefühlslage seiner Babysitterin gar nicht bedachte, kann man dem Jungen gewiss nicht vorwerfen. Eine schöne Einstimmung im Kindergarten vor der Besichtigung eines Krankenhauses oder eines Amtes.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	KOST Kürzel	Nr. 221612100
Verf./Bearb./Hrsg.: Schössow Zuname Peter Vorname			ID: 16221612100	
Schössow, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wo ist Oma ?- Zu Besuch im Krankenhaus Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-446-24952-3 ISBN 64 Seitenzahl 17,00 Preis (EURO)			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Hanser Verlag München Ort 2016 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Ein kleiner Junge will mit seiner Babysitterin Gylsa zur Oma ins Krankenhaus zu Besuch. Als sie da sind, klingelt das Handy von Gylsa. Aber er will nicht länger warten und geht rein. Dort fragt er immer wieder, wo seine Oma ist und lernt bei seiner Suche das ganze Krankenhaus kennen. Nach langer Suche kommt er auch bei ihr an.

Beurteilungstext
 Ein Krankenhaus ist schon etwas Komplexes- sowohl in seiner Größe wie auch in dem, was dort geschieht. Der kleine Henry will mit seiner Babysitterin Gylsa die Oma im Krankenhaus besuchen. Weil Gylsa jedoch ewig mit der Freundin auf ihrem neuen Handy telefoniert, macht er sich auf eigene Faust auf die Suche nach der Oma. Dabei hilft ihm, was er schon weiß- nämlich dass man bei einem i wie Information Hilfe bekommt. Wenig hilfreich ist, dass er von Oma nur den Namen Oma weiß und dass sie krank ist. Aber auf Gylsa warten will er nicht. Auf seinem Weg zur Oma kommt er durch viele lange Gänge mit vielen Türen. An manchen klopft er, geht rein oder wird rein gelassen, Manche sind auch verschlossen. Überall begegnet er Menschen die entweder krank sind oder Kranke behandeln. So kommt er in ein Zimmer, in dem drei Männer wohnen. Diese beschwerten sich gegenseitig, dass der andere schnarche. Dann wieder trifft er auf einen Jungen, der keine Haare hat und ihm erklärt, was eine Chemo ist. Bei der Begegnung mit einer Omi- nicht seiner!- wird er von ihr für deren Sohn gehalten. So macht er seine erste Begegnung mit einem dementen Menschen. Bei all seinen Begegnungen fragt er die Leute nach seiner Oma und was sie im Krankenhaus tun. So lernt er und mit ihm der Betrachter die Vielschichtigkeit eines Krankenhauses kennen.Irgendwann im Keller angekommen, begegnet er dem Hausmeister, der bereits weiß, dass er zu seiner Oma will und im ganzen Krankenhaus gesucht wird. Der reicht ihn an den Sicherheitsdienst weiter.
 Alle Figuren zeichnen sich durch eine starke Identität und einen feinen Humor aus. So endet die Fahrstuhlzene mit der dementen Oma damit, dass deren Sohn bereits auf ihrem Zimmer auf sie warte.Der kleine Junge Henry verwendet Redewendungen, die er bei den Erwachsenen aufgeschnappt hat- wie dass seine Oma in diesem Krankenhaus in guten Händen sei. Die Zusammensetzung der vorkommenden Personen ist multikulti- so wie unsere Gesellschaft auch.
 Nachdem Henry endlich bei seiner Oma ankommt, muss er sich von ihr erste einmal eine Standpauke abholen, denn Gylsa, die Babysitterin hat sich inzwischen fast die Augen ausgeweint nach ihm. Er verspricht, nicht wieder einfach los zu gehen.
 Das quadratische Buch kommt mit gut 25 cm Seitenlänge großformatig daher. Das braucht es auch für die unverwechselbaren akribischen Zeichnungen von Peter Schössow. Auf den Doppelseiten wird die Größe des Krankenhauses in jeder einzelnen Szene deutlich gemacht. Die Figuren sind schwarz umrandet, aquarelliert, eckig und mit der unverwechselbaren Mimik von Peter Schössow charismatisch gestaltet. Die vorherrschenden Farben sind verschiedene Grün- und Grautöne. Die Texte sind in rot umrandeten Kästchen eingearbeitet. Dieses Buch eignet sich sehr gut, die Komplexität eines großen Krankenhauses kennen zu lernen und kann zur Vorbereitung auf einen Besuch in einem Krankenhaus dienen.

10 Baden-Württemberg		tz	Nr. 10161015303
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Nicholls	Sally	ID: 1610161015303
Zuname	Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Schäfer, Beate	Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch	Bewertung
	Übersetz. aus Sprache	<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert

Wünsche sind für Versager		
Titel		
Reihe		
978-3-446-25083-3	219	15,90
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)
Hanser	München	2016
Verlag	Ort	Jahr

Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Schlagwörter Adoption Pflegefamilie
--	---

Inhaltsangabe Olivia fasst schwer Vertrauen, in ihrer Vergangenheit wurde sie schon zu oft enttäuscht und verletzt. Sie ist unberechenbar und hat oft Wutanfälle, weil sie panische Angst vor emotionaler Nähe hat. Vertrauen und Liebe sind ihr fremd und verunsichern sie, doch gleichzeitig will sie nur Freunde und Familie, die sie annehmen und lieb haben.	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:
--	--

Beurteilungstext

Seit Olivia nicht mehr bei ihrer Mutter lebt, die sie und ihre Geschwister vernachlässigt und verprügelt hat, war sie in 16 verschiedenen Pflegefamilien. Sie hat den Eindruck, von niemandem gemocht zu werden und tut alles dafür, dass das auch so bleibt. Deshalb versetzt es Olivia in Panik, als sie zu den Iveys kommt, die gelassen auf ihre Wutanfälle reagieren und sie so annehmen, wie sie ist. Eigentlich gefällt ihr das Leben dort sehr, doch sie hat zu große Angst die Familie wieder verlassen zu müssen und will deshalb keine emotionalen Bindungen eingehen. Gleichzeitig sehnt sie sich aber so sehr danach, geliebt zu werden. Als Olivia die Geschichte der Kindesmörderin Amelia Dyer hört, wird sie wiederum von ihrer Vergangenheit eingeholt.

Im Laufe der Geschichte kann man sich immer besser in Olivias Lage hineinversetzen und blickt hinter die Fassade des traumatisierten Kindes. Abwechslungsreich wirken sich auch Olivias Erinnerungen an ihre vorherigen Pflegefamilien aus, die zwischendurch geschildert werden. Durch zahlreiche ergreifende aber teilweise auch schockierende Beschreibungen ist es jedoch schwer, eine Zielgruppe festzulegen. Außerdem ist es manchmal nicht ersichtlich, ob es sich um die Realität oder um Olivias oftmals verdrehte Wahrnehmung handelt. Fraglich ist, ob es der Realität entspricht, dass sich eine Elfjährige so verhalten kann wie Olivia, und die Reife hat, philosophischen Gedanken nachzugehen, wie sie es tut. Das offene und keineswegs fröhliche Ende beschäftigt den Leser auch lange nach dem Lesen noch. Letzendlich regt Olivias Geschichte den Leser dazu an, sensibler und achtsamer zu sein und zeigt ihm, wie zerbrechlich eine Kinderseele ist.